

Sechsmal im Einsatz:

Workshops und Stände in einer Berufsschule in Halle-Neustadt

Im November und Dezember 2024 standen für mich sechs Besuche in der Berufsbildenden Schule III "J. C. v. Dreyhaupt" in Halle-Neustadt an. In enger Kooperation mit Alea Metschkoll



(Projekt Respekt Coaches des IB Sachsen-Anhalt Süd) und der Schulsozialarbeiterin Tina Tews wurden anlässlich der Einrichtung eines "WC für alle" an drei Tagen in den großen Pausen ein Infostand mit Materialien sowie ein Quiz zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt angeboten. Neben Desinteresse und demonstrativer Ablehnung von einigen Berufsschüler*innen gab es zahlreiche Interessierte und Gespräche am Stand - sowohl mit jungen Leuten wie auch mit Lehrkräften.

Um breiter in die Berufsschule zu wirken, wurden zudem drei Workshops mit verschiedenen Ausbildungsklassen (Mediengestaltung, Immobilien- u. Veranstaltungskaufleute) durchgeführt. Zugegeben: 90-minütige Bildungsveranstaltungen sind eigentlich zu wenig, um nachhaltige Impulse für Anerkennung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt zu entfalten.

Die Aufgeschlossenheit der jungen Leute war sehr unterschiedlich. Von spürbarer Abwehr zu Beginn der Workshops bis zu Neugier war alles dabei. Und wie kurz zuvor bei einer vierstündigen Bildungsveranstaltung mit jungen Leuten in einem Berufsvorbereitungsjahr in der DAA Merseburg zeigte sich: (Junge) Menschen mit nicht-aner kennenden und ablehnenden Einstellungen lassen sich noch abholen, wenn über Bildungsangebote die passenden Impulse gesetzt werden. Nach der Auftaktübung folgte eine längere Reise in Grundlagen und Aktuelles zu geschlechtlicher Vielfalt. Nach dem Einsatz des Wühlbeutels und kurzen Inputs zu sexueller Vielfalt wurden zudem Angebote im queeren Bereich vorgestellt. Ich habe alles in die Waagschale gelegt, um in der knapp bemessenen Zeit so viel wie möglich und abwechslungsreich Wissen zu vermitteln und Reflexion zu befördern.

Auch die Teilnahme von Schüler*innen und Lehrkräften der BbS III Halle beim Regionaltreffen „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ im Oktober und deren aktive Mitwirkung beim Thementisch „CSD Halle & Pride Weeks“ machen Hoffnung. Mit der Schulsozialarbeiterin, dem Projekt Respekt Coach und einigen Lehrkräften haben sie engagierte Unterstützung. Und auch queere Organisationen sollten mit ihren Angeboten in die Breite der Gesellschaft für die Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt wirken. Die aktuellen Erfahrungen in Merseburg und in der großen Berufsschule in Halle-Neustadt zeigen, dass es sich lohnt.

Ich verabschiede mich Ende 2024 aus meiner hauptamtlichen Tätigkeit beim BBZ lebensart e.V. und danke für die vielfältige Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Zudem hoffe ich, dass die eingeschlagene Profilierung der LKS Süd als Fachstelle überall anerkannt wird. Der Sachbericht der Fachstelle/LKS Süd für 2024 ist bereits online: https://www.bbz-lebensart.de/CMS2021/uploads/PDFs/Fachstelle_LKS_Sued_Bericht_2024.pdf

Ants Kiel, Fachstelle/LKS Süd beim BBZ lebensart e.V., 13.12.2024